



Simulation des Europäischen Parlaments im Alten Landtag Oldenburg

Was ist PESCO?

Unter **Permanent Structured Cooperation (PESCO)** versteht man die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten der **Europäischen Union**, welche sich in der **Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik** besonders engagieren wollen.

Wann wurde PESCO gegründet?

PESCO wurde im November 2017 von einem Großteil der Außen- und Verteidigungsminister der EU-Staaten unterzeichnet. Am 11. Dezember 2017 erfolgte die Gründung im Rat der Europäischen Union.

Welche Staaten nehmen teil?

Alle EU-Staaten mit Ausnahme von Malta, Dänemark und dem Vereinigten Königreich. Malta möchte die Teilnahmekriterien nicht erfüllen

Dänemark beteiligt sich traditionell nicht an der gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU, hinzu bestehen rechtliche Bedenken.

Das Vereinigte Königreich tritt voraussichtlich im März 2019 aus der Europäischen Union aus.

Wer kann teilnehmen?

Alle Mitgliedstaaten der EU, welche folgende zwei Bedingungen erfüllen:

1. Sie müssen ihre Verteidigungsfähigkeit stetig weiterentwickeln, insbesondere durch Teilnahme an multinationalen und europäischen Ausrüstungsprogrammen;
2. Sie müssen im Bedarfsfall in der Lage sein, innerhalb von 5 bis 30 Tagen für einen Zeitraum von 30 bis 120 Tagen bewaffnete Kräfte und logistische Unterstützung bereitzustellen.

Die Kriterien werden regelmäßig von der Europäischen Verteidigungsagentur überprüft.

Was sind die Ziele?

Zur Integration der gemeinsamen Verteidigungspolitik haben sich die 25 Teilnehmerstaaten zu folgenden Zielen bekannt:

- Synchronisierung der nationalen Streitkräftestrukturen,
- Erhöhung der Einsetzbarkeit von Streitkräften,
- bi- und multinationale Kooperation, um Defizite im Mechanismus der EU-Fähigkeitenentwicklung zu minimieren, sowie
- gemeinsame Beschaffungsprogramme unter dem Dach der EVA



Wie geht es weiter?

„Der Beschluss über die Begründung der PESCO sieht vor, dass der Rat durch einstimmigen Beschluss der Vertreter der an der PESCO teilnehmenden Mitgliedstaaten weitere Beschlüsse und Empfehlungen in einer Reihe von Bereichen annehmen wird, unter anderem, um Folgendes festzulegen:

- die Liste der Projekte, die im Rahmen der PESCO entwickelt werden sollen (voraussichtlich Anfang 2018).
- gemeinsame Vorschriften für Projekte, die für die einzelnen Projekte angepasst werden können
- die allgemeinen Bedingungen, unter denen Drittstaaten eingeladen werden können, sich an einzelnen Projekten zu beteiligen.“

Zitat aus der Pressemitteilung des Rats der Europäischen Union, 11. Dezember 2017